KRANKENKASSEN

ZH – Gesundheitsnetz Limmattal geht Partnerschaft mit CSS ein

Schlieren ZH - Die CSS-Versicherung wird Partnerin des Gesundheitsnetzes Limmattal. Die Partner wollen neue Angebote entwickeln und Versorgungslücken, unnötige Doppeluntersuchungen sowie vermeidbare Spitaleintritte reduzieren. Eine Koordinatorin soll Menschen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf begleiten.

Das Gesundheitsnetz Limmattal will die integrierte Gesundheitsversorgung in der Region gemeinsam mit der CSS weiterentwickeln. Die Versicherung mit Sitz in Luzern wird laut einer Mitteilung neue Kooperationspartnerin.

Die Partner wollen dazu Informationen verbindlicher austauschen und Abläufe bei den Behandlungen optimieren. Sie wollen Versorgungslücken, unnötige Doppeluntersuchungen sowie vermeidbare Spitaleintritte reduzieren. Eine speziell ausgebildete Fachpflegeperson soll als Koordinatorin Menschen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf begleiten.

„Vor allem die Übergänge zwischen ambulant und stationär weisen grosses Potenzial auf, die Versorgung stärker auf die Patientinnen und Patienten auszurichten“, wird Philippe Widmer, stellvertretender Direktor des Spitalverbands Limmattal, in der Mitteilung zitiert. „Ein lückenloser Informationsfluss stärkt die Qualität und Kontinuität der Behandlung.“

Sanjay Singh verweist auf die Vorteile eines koordinierten Behandlungsverlaufs. „Eine persönliche Ansprechperson begleitet die Patientinnen und Patienten durch die Behandlung und unterstützt sie im Umgang mit ihrer Erkrankung“, wird der Leiter Leistungen, Produkte & Health Services der CSS zitiert. „Zudem finden sie im Gesundheitsnetzwerk schneller die passenden Fachpersonen, weil sich die Beteiligten austauschen und ihre Angebote aufeinander abstimmen.“

Das Gesundheitsnetz Limmattal wurde im Oktober gegründet. Ihm gehören der Spitalverband Limmattal, das Hausärztenetzwerk mediX Limmimed sowie Pflegezentren und die Spitexorganisationen der Region an. Die CSS bringt Erfahrungen aus acht ähnlichen Partnerschaften ein. Diese ist sie in den Regionen Morges, Jura, Biel, Neuenburg, Luzern, Appenzell, Bern-Mittelland und Tessin eingegangen. **ce/ug**